

Wo Arbeitslosigkeit noch ein Mythos ist: Idrija/SI, "Alpenstadt des Jahres 2011"



Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit: Idrija/SI, die "Alpenstadt des Jahres 2011", möchte eine Modellstadt für Klimaschutz werden.

Im April ist die slowenische Stadt Idrija offiziell zur "Alpenstadt des Jahres 2011" ernannt worden. Im Alpenstadtjahr möchte Idrija einen grossen Schritt tun hin zur Modellstadt für den Klimaschutz. Die Marke "Alpenstadt des Jahres" soll der Stadt im Zeichen nachhaltiger Entwicklung dazu verhelfen, auch ausserhalb Sloweniens bekannter zu werden.

Bisher war die rund 12'000 EinwohnerInnen zählende Kleinstadt im südöstlichen Alpenvorland vor allem bekannt für die

zweitgrösste Quecksilbermine der Welt. Nach der Stilllegung der Mine Ende der 80er Jahre entwickelte sich Idrija zu einem Zentrum der High-Tech-Industrie mit einer Arbeitslosenrate von nahezu null Prozent. An einem Impulsworkshop Anfang April hat Idrija den VertreterInnen des Vereins "Alpenstadt des Jahres" ihre für das Jahr geplanten Aktivitäten vorgestellt. Als zukünftige Modellstadt für den Klimaschutz wird es zahlreiche Initiativen zur Energieeffizienz geben. So soll beispielsweise ausgerechnet werden, wie viel Energie sich aus lokaler Biomasse erzeugen lässt und wie hoch demgegenüber das Einsparpotential fossiler Energieträger ist. Weiterhin wird es Massnahmen geben, die die Licht- und Umweltverschmutzung verringern. Wichtig ist auch die Sensibilisierung der Menschen für einen rationelleren Umgang mit Trinkwasser. In diesem Kontext wird der Bau zentraler Kläranlagen vorangetrieben. Gross geschrieben wird die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus in der Stadt und der gesamten Region. Eine Initiative wird die Errichtung eines Geoparks sein, sozusagen als geo-logische Fortsetzung der Geschichte. Damit hat sich Idrija zum Ziel gesetzt, als Weltnaturerbe in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen zu werden. Dazu zählt auch der Ausbau des Radwegenetzes. Der sanfte Tourismus soll zu einem verlässlichen zusätzlichen Standbein für die Stadt werden. Quelle und weitere Informationen unter <http://www.alpenstaedte.org/de/alpenstaedte-1/220> (de/fr/it/sl)

Inhalt

[Wo Arbeitslosigkeit noch ein Mythos ist: Idrija/SI, "Alpenstadt des Jahres 2011"](#)

[Neues Institut zur Erforschung des Güterverkehrs](#)

[Projekt "AlpHouse" ist im Land Salzburg angekommen](#)

[Nationalparks in den Bergen und territorialer Aufbau partizipativer Vorgänge](#)

[Was Fischen das Wandern erschwert und erleichtert](#)

[Neue Plattform für Elektrofahrrad-Tourismus](#)

[Alpenexpedition: Unterwegs für ökologische Netzwerke](#)

[Indikatoren für die Nachhaltigkeit in Liechtenstein](#)

[Neues alpenweites Medienhaus lanciert](#)

[Vermischtes](#)

[Agenda](#)

[Oh!...](#)

Neues Institut zur Erforschung des Güterverkehrs



Aldorf in der Schweiz erhält ein neues Institut zur Erforschung des Güterverkehrs.

Der Schweizer Verein "Alpen-Initiative" möchte den Güterverkehr erforschen und wird zu diesem Zweck in Aldorf/CH ein neues Institut gründen. Ziel der Forschungsanstalt für transporteffizientes Wirtschaften ist es, die wissenschaftlichen Grundlagen zu liefern, wie die Güterverkehrszahlen eingedämmt werden können. Dadurch sollen zukünftig effizientere Transporte forciert werden. Das Institut, das der Internet-Universität Educatis angegliedert wird, soll bis zum Jahr 2019 3,6 Millionen Franken kosten. Der Kanton Uri sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Forschung sind über den Plan der Alpen-Initiative erfreut, ein Güterverkehrsinstitut ins Leben zu rufen. Die BefürworterInnen gehen davon aus, dass mit dem Institut Fachkompetenzen geschaffen werden können, die internationale Anerkennung finden. Bisher gibt es noch keine vergleichbare Forschungseinrichtung. In diesem Zusammenhang kann auch auf die Neuausrichtung der Schweizer Energieforschung verwiesen werden. Der Bund fokussiert mit dem ausgearbeiteten Energieforschungskonzept auf die vier strategischen Schwerpunkte "Wohnen und

Arbeiten der Zukunft", sowie Mobilität, Energiesysteme und Prozesse der Zukunft. Demnach ist die Gründung des Instituts ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Quellen: <http://www.alpeninitiative.ch/d/Aktuell.asp> (de/it), <http://www.news.admin.ch/message> (de/fr/it)

Projekt "AlpHouse" ist im Land Salzburg angekommen



Kulturelles Erbe erhalten und auch in Zukunft nutzen: "AlpHouse" stellt sich ökologischen Herausforderungen und den Bedürfnissen der BewohnerInnen.

Das von der EU geförderte Projekt "AlpHouse" macht auch im Land Salzburg/A Halt; Tennengau gehört mit zu den Pilotregionen, in denen für die Sanierung alpiner Bauten Wissen und Können gesammelt und geforscht wird. Lokale AkteureInnen sollen mit diesem Wissenspool später unterstützt werden. Mit der Auftakt-Veranstaltung "Sanieren im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne" stellte sich das Projekt "AlpHouse" Ende April im Land Salzburg der Öffentlichkeit vor. Die Diskussionsthemen des Abends waren unter anderem die sinnvolle Verbindung zwischen alpiner Baukultur und Energieeffizienz und wie darin die Chancen von Klein- und Mittelbetrieben aussehen können. Das transnationale Projekt "AlpHouse" hat zwei Ziele im Vordergrund stehen: Einerseits die Erhaltung und Weiterentwicklung des kulturellen Erbes des Alpenraums. Andererseits wird die Verbesserung der Energieeffizienz und der gesamten Ökobilanz von Gebäuden und Siedlungen angestrebt. Quelle und weitere Informationen zum Projekt: <http://www.alphouse.eu/> (de)

Nationalparks in den Bergen und territorialer Aufbau partizipativer Vorgänge

Die erste Ausgabe 2010 der "Revue de géographie alpine" / "Journal of alpine research" stellt fünf Forschungsarbeiten in Schutzgebieten in den Bergen und deren partizipative Prozesse vor. Die fünf wissenschaftlichen Arbeiten gehen Fragen nach wie: Tragen Trends und politische Leitlinien dazu bei, Kompromisse und Konsense zu finden und frühere Torheiten der Umweltschutzpolitik zu beheben? Gibt es gemeinsame oder verbreitete Konzepte für die Verwaltung der Nationalparks in den Bergen durch grenzüberschreitende Dynamiken und Erfahrungsaustausch zwischen Schutzgebietsverantwortlichen während Symposien? Nationalparks sind früh ausgewiesen worden, oft in Konflikt mit der lokalen und einheimischen Bevölkerung. Seit den 70er Jahren ist die Beteiligung der Öffentlichkeit eine gängige Praxis in der Verwaltung von Nationalparks, obwohl die Realitäten unterschiedlich sind. Stéphane Héritier stellt in seinem Beitrag fest, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit die Bevölkerung auch teilen kann und den Aufbau von wirksamen Koalitionen von Interessengruppen erschwert. Die Fachartikel in französischer und englischer Sprache finden sich unter: <http://rga.revues.org/index1086.html> (fr/en)

Was Fischen das Wandern erschwert und erleichtert

Ein Inventar über sämtliche Strömungshindernisse verzeichnet 60'000 auf und an französischen Fließgewässern errichtete Staudämme, Schwellen, Schleusen, Deiche, Mühlen usw. Das Inventar wurde vor kurzem als online-Karte herausgegeben. Die Bauwerke sind geordnet nach Departement, Gemeinde oder Wasserlauf. Diese Bauwerke behindern die Wanderbewegungen der Arten und den Sedimenttransport und beeinträchtigen somit die Ökosysteme. Die Hindernisse stehen mitunter dem Ziel eines guten ökologischen Zustands der Fließgewässer im Wege, welches gemäss dem französischen Gesetz LEMA über Gewässer und Wassermilieus bis 2015 erreicht werden sollte. Die Versuchsanstalt der Universität Kassel/D hat eine neuartige Lockstrompumpenanlage entwickelt. Dem Fluss wird oberhalb des Fischaufstiegs Wasser entnommen, das an dessen Eingang mit einer Düse herausgedrückt wird. Die so verstärkte Strömung hilft den Fischen, den Einstieg zur Wanderhilfe zu finden. Den umweltverträglichen Abstieg von Fischen sollen Fischsperrern ermöglichen. Dies sind Gatter aus Kunststoff, die verhindern, dass die Fische in den Kraftwerkskanal einschwimmen.

Quellen und Infos: Bauwerkskarte : <http://carmen.carmencarto.fr/66/ROE.map> (fr), <http://www.actu-environnement.com/ae/news> (fr), <http://www.sonnenseite.com> (de)

Neue Plattform für Elektrofahrrad-Tourismus

Der gemeinnützige Verein ExtraEnergy stellt seit Mitte April eine Internetplattform mit dem Titel "Tourismus und Pedelecs" zur Verfügung. Auf einer interaktiven Karte kann man sich über verschiedene touristische Angebote mit Elektrofahrrädern informieren. Zudem erhält man weiterführende Informationen, die für die Planung des Urlaubs nützlich sind. Um die Plattform laufend zu erweitern, haben AnbieterInnen die Möglichkeit, ihre Angebote vorzustellen. Projektträger aus den Bereichen Tourismus und sanfte Mobilität können sich auf der Homepage über touristische Lösungen mit Pedelecs informieren und auf Unterstützung durch den Verein ExtraEnergy bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten zählen. Einige ausgewählte Tourismusdestinationen in den Alpen, die auf der Webseite vorgestellt werden, sind Werfenweng/A, Pfronten/D, Flims/CH und Mens/F. Alle vier Ortschaften bieten einen Pedelec-Verleih sowie ergänzende Dienstleistungen an. Quelle und weitere Infos: <http://www.tourisme-velo-electrique.org/de> (de/fr/en)

Alpenexpedition: Unterwegs für ökologische Netzwerke

Um auf die Bedeutung von ökologischen Netzwerken aufmerksam zu machen, plant der deutsche Ingenieur für Wildtiermanagement Peter Sürth eine Expedition quer durch die Alpen. Damit will er sich für den Erhalt und die Verbesserung der biologischen Artenvielfalt einsetzen. Zudem möchte Sürth die Menschen für das Zusammenleben zwischen Mensch und grossen Wildtierarten wie Wolf, Bär und Luchs sensibilisieren. Um seine Anliegen zu kommunizieren, sieht er entlang seiner Route verschiedene Veranstaltungen vor. Eine Besonderheit dieser Exkursion ist, dass für Interessierte eine Teilnahme an einer Tagesetappe oder über einen längeren Zeitraum möglich ist. Die Exkursion wird unter Zuhilfenahme verschiedener Outdoor Sportarten bestritten. Sie besteht aus drei Etappen. Der Start für die erste Etappe durch Österreich erfolgt Ende August 2010 in Mariazell/A, die beiden letzten Abschnitte folgen im nächsten Jahr. Quelle und weitere Informationen unter <http://www.derwegderwoelfe.de/alpenexpedition.htm> (de)

Indikatoren für die Nachhaltigkeit in Liechtenstein

Liechtenstein hat seit Ende April ein eigenes Indikatorensystem für Nachhaltigkeit. Das Amt für Statistik ist dem schweizerischen und europäischen Beispiel gefolgt und präsentiert nun die Ergebnisse der bisher 54 Indikatoren aus zehn Bereichen. Vor allem im Bereich Mobilität gibt es einen negativen Trend zu verzeichnen. So hat die Motorisierungsrate, das heisst die Anzahl der Personenwagen pro 1'000 EinwohnerInnen, seit 1990 um knapp 40 Prozent zugenommen. Eine leicht positive Entwicklung ist im Bereich Energie zu verzeichnen: Hier hat die Stromproduktion aus Fotovoltaikanlagen zwar zugenommen, beträgt aber immer noch einen geringen Anteil am Gesamtstromverbrauch. "Es ist richtig und gut, dass Liechtenstein nun ebenfalls Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung hat, an denen sich Politik und Öffentlichkeit orientieren können", sagt Moritz Rheinberger, Geschäftsführer der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz LGU. Das sei ein bedeutendes Werkzeug, um die nachhaltige Entwicklung des Fürstentums zu bestimmen und nachzuvollziehen. Gleichzeitig sei es aber auch wichtig, so Rheinberger, regelmässig zu überprüfen, ob der Kurs noch in Richtung Nachhaltigkeit zeigt und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Quelle und weitere Informationen unter <http://www.llv.li/amtsstellen> (de)

Neues alpenweites Medienhaus lanciert

In Chur/CH ist Ende April der offizielle Startschuss für das Projekt "Las-Alps-infoteca" gefallen. Innerhalb von fünf Jahren wird dort ein Kompetenzzentrum für alpenrelevante Medienprodukte entstehen. Das Projekt wird zwei Phasen durchlaufen: Zunächst wird es darum gehen, Medienprodukte zu vermitteln, später sollen auch eigene Produkte hergestellt und vermarktet werden. Auch ein Übersetzungsdienst für die Alpensprachen, inklusive der Minderheitensprachen Romanisch, Ladinisch und Zimbrisch soll eingerichtet werden. Lanciert wurde das Mediennetzwerk von RTR Radiotelevisioni Svizra Rumantscha. Nun werden noch weitere Träger gesucht. Detaillierte Ausführungen zum Projekt werden auf einer Tagung Mitte November 2010 bekannt gegeben. Die CIPRA International begrüsst das Projekt und kann sich eine Zusammenarbeit sehr gut vorstellen. In den 58 Jahren ihres Bestehens hat die CIPRA einen enormen Wissenspool aufgebaut und ist kontinuierlich bestrebt, dieses Know-how weiterzugeben. Quelle und weiterführende Infos unter <http://www.lasalps.ch> (de/fr/it/sl/rät)

Vermischtes

Wie beeinflusst der Klimawandel den Tourismus und welche Anpassungsstrategien sind sinnvoll und nachhaltig?

Diesen Fragen widmet sich die Jahrestagung des Gemeindenetzwerks "Allianz in den Alpen" unter dem Titel "Tourismusgemeinden im Klimawandel" vom 4.-5. Juni 2010 in Kamnik/Sl. Anhand von konkreten Beispielen aus dem Alpenraum berichten Menschen aus ihrem Alltag in Zeiten des Klimawandels, erzählen über Hindernisse und machen Mut zum Nachahmen. Eine Exkursion ins Hochland von Velika planina rundet als praktisches Beispiel die Veranstaltung ab. Weitere Informationen sowie das Programm und die Anmeldung finden sich unter <http://www.alpenallianz.org/de/aktuell> (de/fr/it/sl/en)

Move it! Arge Alp mobilisiert Jugendliche

Mit dem Ideen-Wettbewerb "Move it - Bewegt etwas!" will die Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer Arge Alp Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren einladen, sich kritisch konstruktiv in die Gesellschaft einzubringen. Als Thema für den Wettbewerb wurde "Respekt" gewählt. Die Jugendlichen aus den

Arge Alp-Ländern können ihre Beiträge in frei gewählter Form abliefern - egal ob als Konzept, Musik-, Film- oder Theaterbeitrag - wichtig ist, dass das Thema "Respekt" vor Menschen, Natur und Umwelt im Zentrum steht. Eingabefrist ist der 4. Juni 2010. Die zehn besten Ideen werden von einer internationalen Jury mit einem Preisgeld von 1'500 Euro ausgezeichnet. Das Geld soll helfen, das jeweilige Projekt oder die Aktion umzusetzen. Quelle und weitere Informationen zum Wettbewerb: <http://www.moveit2010.eu/> (de/it/lad)

Neue Internetseite informiert über alpenweite Besucherzentren

Seit kurzem gibt es auf der Seite von alparc - dem Netzwerk alpiner Schutzgebiete - eine neue Rubrik, die Interessierten einen Überblick über die zahlreichen Besucherzentren in alpinen Schutzgebieten ermöglicht. Vertreten sind Schutzgebiete aus den Alpenländern Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, der Schweiz und Slowenien. Auf der Seite können sich Interessierte über die verschiedenen Möglichkeiten der Besucherinformation und -sensibilisierung in Schutzgebieten informieren. An einer Erweiterung der Seite wird gearbeitet. Quelle und Webseite sind abrufbar unter <http://de.alparc.org/index.php/nachrichten> (de/en/fr/it/sl), <http://de.alparc.org/index.php/die-schutzgebiete> (en)

Mobilitätspreis 2010 - jetzt einreichen und gewinnen!

Beim diesjährigen Mobilitätspreis des Verkehrsclubs Österreich VCO sind vorbildhafte Projekte gesucht, die den Energieverbrauch im Verkehr verringern und energiesparende Mobilität fördern. Die Ausschreibung richtet sich an Projekte, die sich in der Planung bzw. in der Umsetzung befinden und an Projektideen aus dem In- und Ausland. Teilnehmen können sowohl Privatpersonen als auch Organisationen und Vereine, Gebietskörperschaften, Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2010. Jedes eingereichte Projekt und jede Idee wird in einer Online-Projekt Datenbank veröffentlicht. Weitere Informationen sowie die Einreichungsunterlagen finden sich unter <http://www.vcoe.at/start.asp?b=110> (de)

Agenda

Workshop / Seminar: **Wertvolle Landschaft - Praktischer Nutzen.** 12.5.2010. Rapperswil/CH. Sprachen: de. Veranstalter: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Institut für Landschaft und Freiraum - PärkeService, Rapperswil/CH. Infos: ilf.hsr.ch/Wertvolle-Landschaft-Praktis.6375.0.html.

Infoveranstaltung: **Nahversorgung & Informations- und Kommunikationstechnologien.** 12.5.2010. Weissensee. Sprachen: de. Veranstalter: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20 – Landesplanung, Frau Karin Modritsch, Mießtaler Straße 1, AT-9021 Klagenfurt am Wörthersee, Österreich. Infos: www.access-alpinespace.eu/.

Tagung / Kongress: **iMonitraf! Transport Forum.** 26.5.2010 – 27.5.2010. Innsbruck/A. Sprachen: de, en, fr, it, sl. Veranstalter: Amt der Tiroler Landesregierung, Innsbruck/A. Infos: www.imonitraf.org.

Tagung / Kongress: **Wege in die Landschaft.** 26.5.2010. Brixen/I. Sprachen: de, it. Veranstalter: Amt für Landschaftsschutz, Abteilung Natur und Landschaft, Bozen/I. Infos: www.argealp.org/fileadmin/www.argealp.org/downloads/extranet/deutsch/TOP_7k-Einladung_Erschlieung_Tagung_www.pdf.

Tagung / Kongress: **9th International NCCR Climate Summer School.** 23.8.2010 – 3.9.2010. Grindelwald. Sprachen: en. Veranstalter: NCCR Climate Management Centre, University of Bern/CH. Infos: www.nccr-climate.unibe.ch/summer_school/2010/.

Oh!...

...Welche Massnahmen kann eine Berggemeinde ergreifen, um das hydrogeologische Gleichgewicht des Territoriums aufrechtzuerhalten? Genau: Sie kann das Bewässerungssystem pflegen und sauber halten, sie kann beinahe verfallene Trockensteinmauern wiederaufbauen oder für eine ausreichende Vegetationsdecke sorgen, damit der Abfluss verlangsamt und das Geröll aufgehalten wird. Aber nein, das Gegenteil ist der Fall, wie es die Gemeinde Bussoleno in der Provinz Turin/I eindrucksvoll demonstriert. Die Gemeinde gibt 36'000 € aus, um eine neue Forststrasse zu bauen. Eigentlich würde man diese neue Verbindung nicht benötigen, aber seitens der Gemeinde ist man überzeugt, dass diese Strasse elementar für eine verbesserte hydrologische Schutzfunktion ist. Und überhaupt, wieso braucht es eigentlich Ökosysteme, um eine optimale Funktion des Wasserhaushaltes zu gewährleisten? Ist es nicht vielmehr eine nicht benötigte Forststrasse, die die Funktionalität der Ökosysteme sowie den Schutz und den Erhalt der Lebewesen garantieren kann? Quelle: CIPRA Italien